

Chimia 49 (1995) 511

© Neue Schweizerische Chemische Gesellschaft  
ISSN 0009-4293

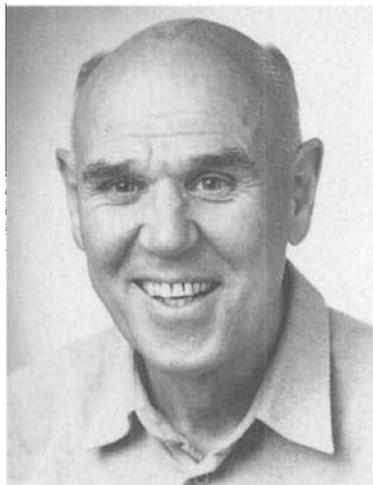
## Offener Brief an Dr. Peter Jakober, emeritierter Professor für Chemie-Ingenieur-Technik an der Ingenieurschule Burgdorf

Franz Baumberger\*

*Lieber Peter*

Vor etwas mehr als acht Jahren sind wir uns das erste Mal begegnet. Diese Begegnung fand anlässlich meines offiziellen Vorstellungsgesprächs an der Ingenieurschule Burgdorf statt. Ich sass damals den versammelten Chemiedozenten in unserem Sitzungszimmer B59 gegenüber. Die Atmosphäre war mir fremd und der sonnig heisse Septembertag liess den Schweiss unbesehen über meinen Rücken perlen. Vorstellungsgespräche sind immer sehr einseitig. Da ist einer, der neu dazugehören möchte und acht gibt, kein Negativbild von sich zu geben, und da sind die 'Schondazugehörenden', die sich einen neuen Kollegen auswählen sollen. In dieser illustren Runde bist Du mir sehr rasch aufgefallen, einerseits wegen Deines markanten Charakterkopfes, andererseits durch Deine ungezwungene Art, in mir den Eindruck von Vertrauen zu erwecken. Dafür danke ich Dir im nachhinein einmal mehr.

Gleichzeitig mit meiner Anstellung an der ISB hast Du das Amt des Abteilungsvorstehers wieder übernommen. Gewohnt von Deiner militärischen Laufbahn, führtest Du die Abteilung streng geordnet, aber dennoch sehr kollegial. Was Dir nicht passte, wurde nicht verheimlicht und jedermann wusste stets über Deine Absichten Bescheid. Manchmal gab es Meinungsverschiedenheiten und verbunden mit diesen nicht allzu freundliche Worte. Deine liebe Frau *Annelies* relativierte dann, und



bog das Ganze wieder ins Lot. In Deine Zeit als Abteilungsvorsteher gehen auch zwei Ereignisse zurück, die mich persönlich geprägt haben: meine Freude für Skitouren und meine Begeisterung für unser Nachbarland Frankreich. Im Frühling 1991 hast Du mich ganz unvermittelt auf eine Skitour über die Lötschenlücke mitgenommen. Mein anfängliches Zögern und Zaudern hast Du mit dem kurzen, aber klaren Kommentar 'Wir treffen uns am Sonntagmorgen um 7.00 Uhr in Grindelwald' zunichte gemacht. Die Skitour wurde zum Erlebnis, und davon geblieben ist die Begeisterung für diese Standardroute der Alpen und der Glaube, es könne nicht mehr Frühling werden, ohne dass meine Skier diesen hochalpinen Schnee gestreichelt hätten. Im Juni 1989 durfte ich Dich auf eine Diplomreise in die Bretagne begleiten. Bis dahin war Frankreich für mich stets mit einem 'Sprachstress' verbunden. Nun, wir reisten an einem kühlen Juni-sonntag mit der Klasse nach St. Malo. Noch am gleichen Abend entdeckte ich, dass die französische Küche gar nicht so

schlecht ist, wie ich sie in Paris erfahren hatte. Ein Vorurteil musste aufgegeben werden. Anlässlich dieser Reise zeigst Du mir ein anderes Frankreich, ein Frankreich mit unglaublich viel Caché, reizenden Ecken und malerischen Dörfern, ein Frankreich, das technisch sehr modern ist und trotzdem viel Eigenheit bewahrt hat. Unsere Reise ging nach einer Woche zu Ende, geblieben ist meine Faszination für dieses Frankreich, ein Land, in dem ich heute wenigstens mit einer Zehe beheimatet bin.

Nach vier Jahren als Abteilungsvorsteher hast Du mir das Amt übergeben. Du wolltest nicht federführend sein bei der bevorstehenden Neubesetzung der Professur für Physikalische Chemie. Diesen Deinen Entscheid habe ich bewundert und begrüsst. Es zeugt von Deiner Grösse, dass Du bei den anstehenden Neuwahlen den verbleibenden Kollegen den Vortritt überliessst. Dein Rücktritt als Abteilungsvorsteher war aber keineswegs verbunden mit dem Kürzertreten in der Abteilung. Als Kollege warst Du stets bereit, auch Aufgaben ausserhalb Deines offiziellen Pensums zu übernehmen und die Abteilung an allen möglichen Veranstaltungen zu vertreten. *Peter*, Du hast mir sehr oft geholfen, wenn es bei mir Terminkollisionen gab. Auch dafür danke ich Dir, und Deine Bereitschaft, für mich einzuspringen, wird mir fehlen.

Anlässlich Deiner Abschlussveranstaltung vom 22. September 1995 hast Du den zahlreichen geladenen Gästen einen eindrücklichen und fulminanten Überblick über Dein Wirken und Schaffen an der ISB während 31 1/2 Jahren gegeben. Alle, die Dich kennen, wissen, wieviel Du für diese Abteilung geleistet hast, wissen, dass Dir das Wohl der Abteilung stets an vorderster Front stand, wissen, dass Du für die Prosperität dieser Abteilung gearbeitet und gekämpft hast. Wir wissen aber auch, was wir durch Deine Pensionierung verlieren, und wir werden Deine Arbeitskraft und Deine Kollegialität sicher noch mehrmals vermissen.

Für Deine Zukunft, lieber *Peter*, wünschen wir Dir alles Gute, gute Gesundheit und viel Kraft und Spass, Deinen Hobbies zu frönen. Für uns wäre es beglückend, Dich gelegentlich zu einem aufmunternden Schwatz in der Kaffecke begrüessen zu dürfen. Mit einem herzlichen Daneschön, das alles umfassen soll, was Du während mehr als 31 Jahren für die Abteilung Chemie getan hast, grüsse ich Dich herzlich

*Franz*

\*Korrespondenz: Dr. F. Baumberger  
Vorsteher der Abteilung Chemie  
Ingenieurschule Burgdorf  
Pestalozzistrasse 20  
CH-3400 Burgdorf